

**Jahresbericht 2017
der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha,
Dr. med. Beat Richner**

1. Schwere Erkrankung des Gründers der Stiftung und Leiter der Spitäler, Dr. med. Beat Richner und 25-Jahr-Jubiläumsfeier

Das Geschäftsjahr 2017 stand ganz im Zeichen der schweren Erkrankung von Dr. Beat Richner sowie der 25-Jahr-Jubiläumsfeiern in Kambodscha und der Schweiz, welche leider ohne den Gründer der Stiftung stattfinden mussten.

Am 28. März 2017 musste der Stiftungsrat leider bekanntgeben, dass Dr. Beat Richner kurz vor seinem 70. Geburtstag krankheitsbedingt die Funktion als Leiter der Spitäler Kantha Bopha in Kambodscha nicht mehr ausüben kann und alle öffentlichen Auftritte absagen musste (Pressecommuniqué in Beilage 1). Der Stiftungsrat ist tief betroffen.

Beat Richner leidet an einer seltenen und unheilbaren Gehirnerkrankung mit zunehmendem Funktions- und Gedächtnisverlust. Seine Erinnerung an Kambodscha ist erloschen. Ein tragisches und trauriges Schicksal für diesen ausserordentlichen Menschen. Ein kleiner Trost ist die Feststellung seiner Ärzte, seiner Familie und Freunde, dass er selbst nicht leidet, keine Schmerzen hat, gut umsorgt wird, regelmässigen Besuch von Familie und Freunden bekommt und seinen Humor nicht verloren hat. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute!

Sicherstellung des Betriebs und Kontinuität in der Leitung

Der Ausfall von Dr. Beat Richner traf den Stiftungsrat nicht unvorbereitet. Dieser hat im Einverständnis mit Dr. Beat Richner eine Strategie ausgearbeitet, welche den Fortbestand des Werkes von Dr. Beat Richner sicherstellt.

Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident des Stiftungsrates, hat Ende März 2017 die Leitung der Kantha Bopha Spitäler übernommen und die kambodschanischen 2'500 Mitarbeiter(-innen), das Königshaus und die Regierung persönlich über die Situation informiert. Die Bevölkerung von Kambodscha war bestürzt und tief traurig darüber, dass der Arzt, der eine ganze Generation von jungen Menschen vor dem sicheren Tod gerettet hat, selbst krank ist.

Dr. Peter Studer ist der langjährige Stellvertreter von Dr. Beat Richner und unterstützt diesen seit Beginn. Peter Studer (CEO) wird in Kambodscha unterstützt durch die beiden erfahrenen Chefärzte Prof. Santy (Phnom Penh) und Prof. Chantana (Siem Reap) sowie den langjährigen Leiter der Logistik und des Labors, Dr. Denis Laurent (COO). Damit ist die Kontinuität in der Leitung der Spitäler sichergestellt. Dr. Beat Richner hat die Administration immer sehr schlank und effizient organisiert, was in der jetzigen Situation ein entscheidender Vorteil ist.

Die fünf Kantha Bopha Spitäler sind medizinisch und betrieblich selbständig und arbeiten einwandfrei weiter. Es ist zutiefst beeindruckend zu sehen, wie sich die 2'500 Mitarbeiter(innen) unter der medizinischen Leitung der Chefärzte und unseres COO Dr. Denis Laurent ins Zeug legen, um ganz im Sinne von Dr. Richner weiter zu arbeiten. Eine kaum vorstellbare Leistung, die von der gesamten Belegschaft tagtäglich erbracht wird. Davon konnten sich der Präsident und der Vizepräsident während mehrerer Aufenthalte 2017 vor Ort iberzeugen.

Die Aus- und Weiterbildung der kambodschanischen Ärzte wird weiterhin durch den Medizinischen Direktor des Universitäts-Kinderspitals Zürich, Prof. Dr. med. Felix Sennhauser, Mitglied des Stiftungsrates, und durch weitere Spezialisten im In- und Ausland gewährleistet.

Zur weiteren Finanzierung der Spitäler

Dr. Beat Richner war als "Beatocello" einmalig und ist als genialer Fundraiser nicht ersetzbar. Dr. Beat Richner machte der Regierung in Kambodscha bereits vor Jahren klar, dass er nicht ewig Cello spielen und Geld sammeln könne. Auf seinen Druck hin wurde im Jahre 2015 eine Arbeitsgruppe des Finanz- und Gesundheitsministeriums gebildet, welche Lösungen für die langfristige Finanzierung der Kantha Bopha Spitäler ausarbeiten soll. 2016 wurde Beat Richner zum Berater des Gesundheitsministeriums in Kambodscha im Range eines Staatssekretärs ernannt. Der Stiftungsrat ist in laufenden Verhandlungen mit dieser Arbeitsgruppe. Hohe Vertreter des Gesundheits- und des Finanzministeriums haben uns ihre volle Unterstützung zugesichert. Der Stiftungsrat ist iberzeugt, dass eine Lösung zur langfristigen Finanzierung gefunden wird und die Beiträge von Kambodscha weiter erhöhet werden.

2016 wurde der Beitrag auf USD 6 Mio. verdoppelt und seit Februar 2017 erhalten wir USD 2 pro Touristenticket der weltberühmten Tempelanlagen Angkor Wat. Sehr erfreulich ist auch, dass die privaten Spenden in Kambodscha substanziell ansteigen. Insgesamt erhielten wir 2017 mehr als einen Drittel unseres Budgets von CHF 42 Mio. aus Kambodscha. Die Schweizer Regierung unterstützt die Kantha Bopha Spitäler iber die Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) seit vielen Jahren, mit weiterhin jährlich CHF 4 Mio. iber die Hälfte des Budgets wurde 2017 mit Spenden aus der Schweiz finanziert. Wir sind daher auch in Zukunft dringend auf Spenden aus der Schweiz angewiesen und hoffen, weiterhin auf die Treue der vielen Spenderinnen und Spender zählen zu dürfen. Herzlichen Dank.

Auch die Regierung in Kambodscha ist fest entschlossen, die Kantha Bopha Spitäler, so wie diese von Dr. Richner organisiert wurden, zu erhalten. Der Premier Minister Hun Sen hat im April 2018 eine kambodschanische Stiftung "Kantha Bopha" gegründet und zusammen mit der First Lady selber deren Ehrenprasidium ibernommen. Dies, um mehr Spenden auch aus dem eigenen Land zu generieren; ein sehr starkes Zeichen der Regierung, welches die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler für Kambodscha unterstreicht. Wurde das Projekt von Dr. Richner anfänglich von allen Seiten, auch von kambodschanischer Seite, als Staat im Staat und als Subversion des Gesundheitssystems gescholten, ist es heute das allseits anerkannte Vorzeigeprojekt in einem Entwicklungsland.

25-Jahr-Jubiläum Kantha Bopha

Im November 1992, also vor 25 Jahren, wurde das erste Kinderspital Kantha Bopha von Beat Richner in Phnom Penh eröffnet und vom verstorbenen König Norodom Sihanouk eingeweiht.

Wie kam Beat Richner ausgerechnet nach Kambodscha? Es begann 1974: Damals leitete Beat Richner als junger Arzt eine Mission des Schweizerischen Roten Kreuzes in Kambodscha, bis zu dem Tag, als die Roten Khmer die Herrschaft übernahmen und die ganze Elite des Landes, auch die meisten Ärzte von Kantha Bopha in Lager und Foltergefängnisse einsperrten und umbrachten. Beat Richner musste das Land fluchtartig verlassen. Nach dem Ende der fünfjährigen Terrorherrschaft im Jahre 1979 war die ganze Infrastruktur zerstört und die Menschen, die überlebten, mausarm.

Nach dem Pariser Friedensabkommen von 1991 bat der König von Kambodscha Beat Richner, das zerstörte Spital wieder aufzubauen, und Beat Richner wollte aus humanitärer Überzeugung helfen, altes Unrecht wiedergutzumachen.

Was Beat Richner in den folgenden 25 Jahren geleistet hat, übersteigt unsere Vorstellungskraft: Unter schwierigsten Bedingungen baute Beat Richner mit Spendengeldern aus der Schweiz fünf Kinderspitäler in Phnom Penh und Siem Reap sowie eine Maternité mit 2'300 Betten und 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf. In seiner Ära wurden 15.4 Mio. Kinder ambulant und 1.7 Mio. schwer kranke Kinder stationär behandelt. Die Kantha Bopha Spitäler sind ein Modell für eine korrekte, korruptionsfreie medizinische Hilfe vor Ort in der dritten Welt.

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitätsspitäler von eminenter Bedeutung für das Gesundheitssystem in Kambodscha; sie sind systemrelevant. Die grosse Bedeutung des Lebenswerkes von Beat Richner wurde am 15. November 2017 anlässlich einer Feier im Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh und der Einweihung einer Fotoausstellung im neuen Besucherzentrum gewürdigt und durch die Anwesenheit des Königs, der Königin Mutter, der First Lady Hun Sen und des Gesundheitsministers zusätzlich unterstrichen. Die Schweiz war offiziell durch Botschafter Ivo Sieber und Vertreter der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit vertreten. Auch die Schweiz hat uns ihre volle Unterstützung zugesichert. Der Stiftungsrat war durch Dr. René Schwarzenbach, Präsident, Dr. Peter Studer, Vizepräsident, und Dr. Florian von Meiss, Mitglied, vertreten.

Am 25. November 2017 fand vor grossem Publikum eine würdige Feier zum 25-Jahr-Jubiläum im Grossmünster in Zürich statt, dort, wo Dr. Beat Richner regelmässig auftrat und seine Konzerte gab (Inserat in Beilage 2).

2. Übersicht und Projektbeschrieb

Die Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner, in Zürich (nachfolgend "Stiftung"), hat in Kambodscha seit 1992 unter der Leitung von Dr. Beat Richner fünf Kinderspitäler Kantha Bopha in Phnom Penh und Siem Reap Angkor eröffnet

(nachfolgend zusammen die "Kantha Bopha Spitäler"). Im Herbst 2015 wurde der Erweiterungsbau der grössten Gebarklinik in Kambodscha in Betrieb genommen.

Die Kantha Bopha Spitäler betreuen rund 85% aller kranken Kinder in Kambodscha. 80% der schwer kranken und hospitalisierten Kinder hätten ohne diese Spitäler keine Überlebenschance.

Die Behandlung ist für alle Kinder kostenlos. 80% aller Kambodschaner sind mittellos und 80% der Patienten kommen aus Familien mit einem täglichen Einkommen von 1 USD oder weniger. Sie können schlicht und einfach nicht bezahlen!

Die Kantha Bopha Spitäler weisen weltweit die beste Korrelation Kosten/Heilungsrate auf. Darum können sie auch als Modell für die arme Welt gelten. Dies auch, weil sie einen Weg, zahlenmässig ausgewiesen, zu einer ethisch vertretbaren Familienplanung aufzeigen: Die Mütter wissen, wenn ihr Kind schwer krank ist, können sie es kostenfrei in die Kantha Bopha Spitäler bringen. Sie müssen also nicht mehr zehn Kinder gebären, weil sie befürchten, dass jedes zweite Kind stirbt. So haben wir in der Maternité, mit rund 70 Geburten täglich, (die Mütter kommen aus allen Regionen in Kambodscha) nur noch selten eine Mutter mit mehr als drei Kindern. Dank der ausgezeichneten Geburtshilfe verlieren wir auf 16'000 Geburten nur eine Mutter.

Kantha Bopha ist weltweit im Gesundheitsbereich eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Die Kantha Bopha Spitäler behandelten seit 1992 16.3 Millionen kranke Kinder ambulant. Stationär hospitalisiert wurden zudem 1.9 Millionen schwer kranke und schwer verunfallte Kinder, welche nachhaltig geheilt wurden.

Die Kantha Bopha Spitäler haben Vorzeigecharakter für ein funktionierendes Gesundheitssystem in einem der ärmsten Länder der Welt. Kantha Bopha ist korruptionsfrei, eine Insel von Gerechtigkeit und sozialem Frieden in Kambodscha.

2.1. 26 Jahre Kantha Bopha

Die Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler lässt sich nur vor dem historischen Hintergrund von Kambodscha erklären und verstehen.

Der im Oktober 2012 verstorbene König Norodom Sihanouk liess als damaliges Staatsoberhaupt 1962 das Kinderspital Kantha Bopha in Phnom Penh erbauen. Das Spital wurde zu Ehren seiner Tochter Kantha Bopha benannt, welche im Kleinkindesalter an Leukämie gestorben ist.

Bis zum Vietnam-Krieg (1965-1971) und der Schreckensherrschaft durch die Roten Khmer (1975-1979) verfügte Kambodscha über ein gut ausgebautes Gesundheitssystem. Durch den Krieg und den nachfolgenden Bürgerkrieg wurden die gesamte Infrastruktur in Kambodscha vollständig zerstört und rund 1.7 Millionen Kambodschaner – rund ein Viertel der Bevölkerung des Landes – ermordet.

Während den letzten Verhandlungen über das Pariser Friedensabkommen in Paris im September 1991 wurde der bekannte Zürcher Kinderarzt Dr. Beat Richner angefragt, Kantha Bopha wieder aufzubauen, wo er im Jahre 1974/75, bis zum Einfall der Roten

Khmer in Phnom Penh, gearbeitet hatte. Bereits am 23. September 1992 wurde das neu restaurierte Kantha Bopha mit König Norodom Sihanouk und Yasushi Akashi (Japan), Vorsitzender der Übergangsverwaltung der UNO in Kambodscha (UNTAC), eingeweiht.

Das Spital entwickelte sich zum Erfolgsprojekt. Das Spital war bald überfüllt. Täglich mussten bis zu 20 schwerstkranke Kinder, die nur auf einer Intensivstation behandelt werden können, abgewiesen werden. Damals waren alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal des Gesundheitsministeriums. Ob der Patientenflut mussten auch mehr Ärzte angefordert werden. Das Ministerium stellte nur mangelhaft ausgebildetes Personal zur Verfügung. So stellte Dr. Beat Richner selber junge kambodschanische Ärzte an, die das Praktikum im Spital Kantha Bopha absolvierten und dort Intelligenz und Motivation zeigten. Sie haben heute alle leitende Stellen inne.

Im September 1995 sicherte König Norodom Sihanouk zu, dass alles medizinische Personal durch die Stiftung ausgewählt werden sollte, einzig nach den Kriterien der Fähigkeiten. Ferner stellte er persönlich Land im königlichen Palast zur Verfügung. Dort errichtete die Stiftung Kantha Bopha II, welches am 12. Oktober 1996 durch König Norodom Sihanouk und den damaligen Bundespräsidenten der Schweiz, J.P. Delamuraz, eingeweiht wurde.

Im Mai 1999 weihte König Norodom Sihanouk, in Anwesenheit des Premierministers Hun Sen, das dritte Spital ein: Jayavarman VII (Kantha Bopha III) in Siem Reap Angkor.

Das Spital wurde seither fünfmal erweitert und verfügt über eine Röntgenabteilung, ein Labor, eine Spitalapotheke und Operationssäle. Am 9. Oktober 2001 wurde die Maternité eröffnet.

Im Dezember 2005 wurde Kantha Bopha IV (Phnom Penh) eingeweiht und im Januar 2006 in Betrieb genommen.

Im Dezember 2007 wurde nach nur 12-monatiger Bauzeit Kantha Bopha V in Phnom Penh eingeweiht. Es verfügt über ein Bettenhaus (300 Betten), ein Impfzentrum, ein Labor und eine Röntgenabteilung.

Die Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind modernst ausgerüstet und verfügen auch über MRI- und CT-Geräte.

Im Oktober 2015 wurde in Siem Reap Angkor die neue Gebärklinik mit 80 Betten, 8 Gebäreinrichtungen und einer kleinen Intensivstation in Betrieb genommen. In Phnom Penh wurde die alte Maternité, wo der aktuelle König Sihamoni das Licht der Welt erblickte, im Jahre 2015 renoviert. Neu wird darin im Erdgeschoss das Krankengeschichtenarchiv eingerichtet und im ersten Stock ein Informationszentrum.

2.2 Gesundheitsdienstleistungen

Die Zahlen von 2017

In den Kantha Bopha Spitälern werden Tausende von schwerkranken Kindern vor allem wegen Infektionskrankheiten behandelt (Tuberkulose, Dengue-Fieber, Hirnentzündungen, Hirnhautentzündungen usw.), in zunehmendem Masse aber auch wegen schwerer Unfälle.

Wir stellen seit 1992 eine stete Zunahme der Hospitalisationen fest. Dies ist mit der Verbesserung der Verkehrswege, dem Bevölkerungswachstum und dem nach wie vor schlechten Gesundheitssystem des Landes zu erklären. Die Patienten kommen aus allen 24 Provinzen. So hospitalisierten unsere Spitäler 85% der schwer kranken Kinder Kambodschas. Die Bettenauslastung betrug im Jahre 2017 durchschnittlich 120% (2'159 Betten total).

Die Zunahme der Patientenzahlen hat auch damit zu tun, dass die arme Bevölkerung ärmer wird. Sie kann sich die Kosten im Public wie im Private Health Sector schlicht nicht leisten. 80% der Kambodschaner sind arme Bauern. Bekanntlich sind jegliche Behandlungen für alle in den Kantha Bopha Spitälern kostenfrei. Was nicht selten auch reiche Kambodschaner nicht daran hindert, ihre Kinder ins Kantha Bopha zu bringen oder im Jayavarman VII zu gebären, denn Hygiene und Qualität sind im Public wie auch im Private Health Sector oft mehr als katastrophal. Oft und immer mehr entrichten diese Familien dann nach erfolgter Hospitalisation oder Geburt an Kantha Bopha eine grössere Spende.

Allein im Jahre 2017 betrug die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder 167'790 (Vorjahr 155'338). Diese schwer kranken Kinder, die ohne Hospitalisation keine Überlebenschance hätten, sind nach der Spitalentlassung nachhaltig geheilt. So haben wir zum Beispiel in den vergangenen 26 Jahren nie Reinfektionen von Tuberkulose (endemisch verbreitet in Kambodscha) oder Dengue Fieber gesehen.

Die Zahl der ambulanten Behandlungen kranker Kinder betrug 909'192 (Vorjahr 848'393). Der Poliklinik wird eine ärztliche Triage vorgeschaltet. Die gemäss der Triage nicht wesentlich kranken und deshalb zurückgewiesenen Kinder sind also zahlenmässig nicht erfasst.

Im Jahre 2017 wurden 26'442 (Vorjahr 24'348) chirurgische Operationen durchgeführt. Zudem erfolgten in der Gebärklinik im Jayavarman VII (Kantha Bopha III) 25'357 Geburten und 154'716 ambulante Geburtenkontrollen.

Die Mortalitätsrate in den Kantha Bopha Spitälern betrug 2017 nur 0.29%. Weitere Details sind aus der beiliegenden Tabelle "Global Admission" ersichtlich (Beilage 3).

Herzchirurgie und interventioneller Herzkatheter

Wie schon früher berichtet, sind nun die Krankheiten mit höchster Mortalitätsrate in unseren Spitälern die Folgen angeborener Herzmissbildungen.

Seit im Jahre 2011 Prof. Oliver Kretschmar, Kinderspital Zürich, den interventionellen Herzkatheter eingeführt hatte, kann unser kambodschanisches Team diesen minimal invasiven Eingriff nun routinemässig selbstständig durchführen. Prof. Kretschmar kommt verdankenswerterweise immer noch jedes Jahr 2 mal 1 Woche zur Weiterbildung nach Siem Reap.

Seit 2012 operieren unsere kambodschanischen Ärzte auch erfolgreich am offenen Herzen. Dies dank der regelmässigen Anwesenheit von ausländischen Spezialisten. Allen voran Prof. G. Babatasi von der Chaîne de l'espoir, aber auch dank Prof. R. Prêtre, Lausanne und Prof. L. Vricella, Baltimore/USA.

Das ist nur möglich, weil die gesamte Infrastruktur der Spitäler auf einem hohen Niveau funktioniert: die Labors, die Blutbank, die Intensivstationen und die diagnostischen Mittel. Ferner auch, weil die Disziplin durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strikte eingehalten wird, tags und nachts, physisch wie auch intellektuell. Das ist ausserhalb von Kantha Bopha in Kambodscha leider nicht der Fall. Im Jahre 2017 wurden 296 Herzoperationen durchgeführt und 116 interventionelle Herzkatheter angewendet.

Der vierte FMH Kurs für die Ärzte unseres Spitals Jayavarman VII, Siem Reap

In Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Kinderspital Zürich wurde 2017 unter der Leitung von Prof. F. Sennhauser, Medizinischer Direktor und Mitglied des Stiftungsrates, der vierte FMH-Kurs lanciert. Die Professoren R. Seger (Immunologie) O. Kretschmar (Kardiologie), D. Stambach (Kardiologie), Chr. Brägger (Gastroenterologie) F. Niggli (Onkologie), J-C Fauchère (Neonatologie), D. Nadal (Infektiologie), B. Steinmann (Metabolismus) und A. Moeller (Pneumologie) führten je einen einwöchigen Fortbildungskurs durch. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt!

Die Kantha Bopha Spitäler sind Universitäts- und Regierungsspitäler

Der Direktor von Kantha Bopha Phnom Penh, Prof. Ky Santy, der Direktor von Kantha Bopha (Jayavarman VII), Siem Reap, Prof. Yay Chantana, die beiden Chefchirurgen in Siem Reap, Prof. Keo Sokha und Prof. Or Ouch, eine der beiden Chefinnen der Maternité, Prof. Tiw Say, die beiden Chefchirurgen in Phnom Penh, Prof. Pa Ponnareth und Prof. Chour Serey Cheddana, sind ordentliche Professoren an der medizinischen Fakultät, Phnom Penh. Ferner sind 22 weitere Kolleginnen und Kollegen Lehrbeauftragte. 2017 absolvierten 1007 Medizinstudenten ihr Praktikum in unseren Spitälern, in Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe. Die Pflegefachschule, welche der medizinischen Fakultät Phnom Penh angeschlossen ist, schickte 2017 416 Praktikantinnen und Praktikanten (sog. nursing internship) in die Kantha Bopha

Spitäler. Auch medizinisch technische Assistenten, in Labor und Röntgen, werden ausgebildet.

Seit 1994 ist Kantha Bopha (damals gab es erst Kantha Bopha I) ein Departement des Gesundheitsministeriums. Auf Ersuchen von Dr. Beat Richner hat Premierminister Hun Sen im Dezember 2014 ein Subdekret unterzeichnet, wonach Kantha Bopha III (Jayavarman VII) in Siem Reap Angkor ebenfalls ein eigenständiges Departement des Gesundheitsministeriums ist. Dies ist langfristig für die Weiterexistenz von Kantha Bopha in der vorgegebenen Form mit korrekten Löhnen der 2'500 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne Korruption sowie kostenfreier Behandlung für alle, von grosser Bedeutung.

2.3. Gesundheitspersonal

Die Stiftung beschäftigte Ende 2017 in den fünf Spitälern in Phnom Penh und Siem Reap Angkor insgesamt rund 2'500 einheimische Mitarbeitende. Nebst Dr. med. Peter Studer als Leiter der Kantha Bopha Spitäler (CEO und Vizepräsident) ist Dr. Denis Laurent (COO und französisch-kambodschanischer Doppelbürger) als einziger ausländischer Angestellter in Kambodscha für die Stiftung tätig.

Die Kantha Bopha Spitäler funktionieren nachhaltig unter der qualitativ sehr guten Mitarbeit der kambodschanischen Angestellten. Die medizinische Ausbildung und Fortbildung der jungen Kollegen(-innen) funktioniert nachhaltig. Alle leitenden Ärzte sind im Alter von 43 bis 50 Jahren und bilden die jüngeren Kollegen in höchst professioneller Weise aus.

3. Stiftungsrat und Geschäftsführung

An den zwei ordentlichen Sitzungen vom 23. Januar 2017 und 9. Mai 2017 behandelte der Stiftungsrat die statutarischen Geschäfte. Am 2. Oktober 2017 fand zudem eine ausserordentliche Stiftungsratssitzung statt.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 8. März 2017 unter dem Vorsitz von Dr. iur. Florian von Meiss. Dieses Gremium prüfte die Entschädigungen der geschäftsführenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen, das Revisionswesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Zur Steigerung der Effizienz hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 9. Mai 2017 entschieden, neben dem bisherigen Entschädigungs- und Revisionsausschuss neu zusätzlich einen Öffentlichkeitsausschuss, einen Nominations-Ausschuss sowie einen Strategie-Ausschuss zu bilden.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die exakte und transparente Rechnungsführung und den monatlichen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) kontrollierte als Revisionsstelle im Jahre 2017 die Jahresrechnung.

4. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Jahresrechnung

Die vom Stiftungsrat am 8. Mai 2018 genehmigte Jahresrechnung 2017 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 53'168'181.84 und einem Ertragsüberschuss von CHF 2'805'898.94 ab.

Das Organisationskapital (Eigenkapital) hat sich daher um rd. CHF 2.8 Mio. auf CHF 51.4 Mio. erhöht. Die Finanzierung des Spitalbetriebes ist für die nächsten 12 Monate sichergestellt.

Die Jahresrechnung 2017 wurde wie im Vorjahr nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 erstellt. Der Revisionsbericht von PwC vom 8. Mai 2018 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der instabilen politischen Lage und der mangelnden Rechtssicherheit in Kambodscha direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Mitglied der Spitalleitung und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Nach einem Aufwandüberschuss im Vorjahr von CHF 3.5 Mio. weist die Jahresrechnung 2017 einen Ertragsüberschuss von CHF 2.8 Mio. aus. Zu diesem positiven Ergebnis haben im Wesentlichen folgende Faktoren beigetragen:

- Der Betriebsertrag nahm von CHF 37.4 Mio. um CHF 3.6 Mio. auf CHF 41.0 Mio. zu. Die ordentlichen Spenden in Kambodscha nahmen um rd. CHF 0.5 Mio. auf CHF 4.9 Mio. zu. Mit den Ticketsbeiträgen aus den Tempelanlagen Angkor Wat flossen unserer Stiftung seit dem 1. Februar 2017 weitere CHF 4.3 Mio. zu. Auch die Grossspenden nahmen um rd. CHF 2.4 Mio. auf CHF 5.0 Mio. zu.
- Die Ausgaben für den Spitalbetrieb in Kambodscha ("Projektaufwand Kambodscha") sind mit CHF 36.5 Mio. um CHF 2.7 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr, insbesondere wegen niedrigeren Personalkosten (CHF 0.8 Mio.), tieferen Kosten für Medikamente (CHF 1.6 Mio.) und tieferen Betriebsausgaben (CHF 0.3 Mio.). Die Investitionen in medizinischen Geräten und Erweiterungsbauten betragen wie im Vorjahr rd. CHF 1.1 Mio.

- Der "Infrastrukturaufwand Schweiz" (Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand sowie administrativer Aufwand) beträgt rund CHF 1.2 Mio. und fällt rund CHF 0.7 Mio. tiefer aus als im Vorjahr.
- Aufgrund der USD-Währungsentwicklung im Berichtsjahr hat sich das "Finanzergebnis" gegenüber dem Vorjahr um rd. CHF 0.7 Mio. verschlechtert.

Der von der PwC bestätigte Anteil unserer Verwaltungskosten im Verhältnis zum Betriebsertrag liegt im Durchschnitt der letzten 3 Jahre bei 4.52% (Vorjahr: 5.40%), was eine sehr tiefe Quote ist und mit unserer schlanken und effizienten Organisation zusammenhängt.

Die Verwaltungskosten umfassen im Wesentlichen die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten.

4.2. Öffentlichkeitsarbeit

In 2017 haben wir im März, Juni und November drei Mailings durchgeführt (im November für das 25-Jahr-Jubiläum).

Am 9. Mai 2017 erfolgte die 26. Galavorstellung des Circus KNIE in Zürich.

Am 15. November 2017 wurde vom König und der Königin Mutter in Phnom Penh das neue Informationszentrum mit einer Fotoausstellung eingeweiht. Die Schweiz war offiziell durch Botschafter Ivo Sieber und Vertreter der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit vertreten. Der Stiftungsrat war durch Dr. René Schwarzenbach, Präsident, Dr. Peter Studer, Vizepräsident, und Dr. Florian von Meiss, Mitglied, vertreten.

Am 25. November 2017 fand vor grossem Publikum eine würdige Feier zum 25-Jahr-Jubiläum im Grossmünster in Zürich statt, dort, wo Dr. Beat Richner regelmässig auftrat und seine Konzerte gab (Inserat in Beilage 2).

5. Dank

Die Stiftung dankt im Jahr 2017 den rund 100'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung der Kantha Bopha Spitäler.

Der kambodschanische Regierungsbeitrag betrug im Jahre 2017 USD 6 Mio. Seit Februar 2017 erhält die Stiftung USD 2 pro Ticket für jeden Touristen für den Besuch der weltberühmten Angkor Wat Tempelanlagen.

Für das Jahr 2017 betrug der jährliche Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft unverändert CHF 4 Mio.

Wir danken der Regierung Kambodschas und der Schweizerischen Eidgenossenschaft für die regelmässigen Beiträge und hoffen auf deren weitere Erhöhung.

Dem Circus KNIE danken wir für die 26-jährige Gastfreundschaft mit der traditionellen Knie-Gala, wo sich im familiären Rahmen die Freunde der Stiftung am tollen Programm erfreuen können.

Ferner danken wir den Medien für ihr Interesse und ihre Berichte zum Hilfswerk von Dr. Beat Richner. Ein spezieller Dank gilt der Schweizer Illustrierten für ihre langjährige Treue und wohlwollende Berichterstattung.

Herzlichen Dank an unsere Spenderinnen und Spender. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 8. Mai 2018

Für den Stiftungsrat:



Dr. iur. René Schwarzenbach
Präsident



Dr. med. Alfred Löhner
Mitglied des Stiftungsrates

Beilagen:

- Presse Communiqué vom 28.03.2017 (Beilage 1)
- Inserat 25-Jahr-Jubiläum Grossmünster (Beilage 2)
- Tabelle "Global Admission" (Beilage 3)

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Fondation hôpital de pédiatrie Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Foundation childrens hospital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
Fondazione ospedale pediatrico Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner

Presse Communiqué 28.03.2017

Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner Dr. med. Beat Richner schwer erkrankt

Der Stiftungsrat muss leider bekanntgeben, dass Dr. med. Beat Richner schwer erkrankt ist. Dr. Beat Richner kann seine Funktion als Leiter der Spitäler Kantha Bopha in Kambodscha nicht mehr ausüben und muss alle öffentlichen Auftritte absagen.

Der Stiftungsrat ist tief betroffen. Der Ausfall von Dr. Beat Richner trifft den Stiftungsrat nicht unvorbereitet. Dieser hat im Einverständnis mit Dr. Beat Richner eine Strategie ausgearbeitet, welche den Fortbestand des Werkes von Dr. Beat Richner sicherstellt.

Sicherstellung des Betriebes und Fortbestand der Spitäler

Der Bau und Betrieb der Kantha Bopha Spitäler waren nur dank der Grosszügigkeit der zahlreichen kleinen und grossen Spenden aus der Schweiz möglich. Für diese Solidarität dankt der Stiftungsrat allen Spenderinnen und Spendern von Herzen.

Die Kantha Bopha Spitäler sind medizinisch/technisch autonom und arbeiten normal weiter. Von den 2'500 Mitarbeitenden in Kambodscha sind nur zwei Ausländer, nämlich Dr. Beat Richner als Leiter der Spitäler und Dr. biol. Denis Laurent als Leiter der Labors und der Logistik.

Dr. med. Peter Studer, Vizepräsident des Stiftungsrates, wird interimistisch die Leitung der Kantha Bopha Spitäler übernehmen. Dr. Peter Studer ist ein profunder Kenner der Kantha Bopha Spitäler und unterstützt Dr. Beat Richner und Dr. Denis Laurent in Kambodscha seit Beginn. Damit ist die Kontinuität in der Leitung der Kantha Bopha Spitäler sichergestellt.

Die Aus- und Weiterbildung der kambodschanischen Ärzte wird weiterhin durch den Medizinischen Direktor des Universitäts-Kinderspitals Zürich, Prof. Dr. med. Felix Sennhauser, Mitglied des Stiftungsrates, und durch weitere Spezialisten im In- und Ausland gewährleistet.



Stiftungsrat:
Leiter der Spitäler
Präsident
Vizepräsident
Finanzen
Büro Schweiz
Mitglieder

Domizil/Rechnungswesen
Revisionsstelle
Postkonto
Homepage
Facebook

Dr. med. Beat Richner (Beatocello)
Dr. iur. René Schwarzenbach
Dr. med. Peter Studer
Tiziano Tuena
Susanna Cohen Straka
Dr. med. Alfred Löhner, Dr. med. Seraina Prader, Prof. Dr. med. Andreas Fanconi,
Peter Rothenbühler, Dr. iur. Florian von Meiss, Prof. Dr. med. Felix Sennhauser
c/o Intercontrol AG, Revisions- und Treuhandges., Seefeldstr. 17, CH-8008 Zürich
PricewaterhouseCoopers AG
Nr. 80-60699-1 / IBAN CH98 0900 0000 8006 0699 1
<http://www.beat-richner.ch>
<http://www.facebook.com/dr.beat.richner>

Status der Kantha Bopha Spitäler

Die Kantha Bopha Spitäler in Siem Reap und Phnom Penh sind Departemente des kambodschanischen Gesundheitsministeriums und haben den Status von Universitätskliniken. Die kambodschanische Regierung hat zudem 2015 öffentlich erklärt, dass die Kantha Bopha Spitäler Modellcharakter für ihr Gesundheitssystem haben. Im März 2016 wurde Dr. Beat Richner zum Berater des kambodschanischen Gesundheitsministeriums im Range eines Staatssekretärs ernannt.

Die kambodschanische Regierung unter Premierminister Hun Sen hat damit die herausragende Leistung von Dr. Beat Richner gewürdigt und die grosse Bedeutung der Kantha Bopha Spitäler für ihr Gesundheitssystem anerkannt.

Zur zukünftigen Finanzierung

Die kambodschanische Regierung hat ihren jährlichen Beitrag für die Kantha Bopha Spitäler auf hartnäckiges Ersuchen von Dr. Beat Richner stetig erhöht und für 2017 weitere Mittel zugesagt.

Die Schweizer Regierung unterstützt die Kantha Bopha Spitäler über das Departement für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) seit vielen Jahren.

Dr. Beat Richner ist als „Beatocello“ einmalig und als genialer Fundraiser nicht ersetzbar.

Der Stiftungsrat wird in enger Zusammenarbeit mit der DEZA eine Lösung mit dem kambodschanischen König und der kambodschanischen Regierung für die langfristige Finanzierung der Kantha Bopha Spitäler ausarbeiten.

Bis diese Finanzierung gesichert ist, ist unsere Stiftung mehr denn je auf Ihre Unterstützung und Solidarität angewiesen. Jeder Franken hilft heilen und Leben retten, herzlichen Dank!

Im Namen der Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner:

Der Präsident:

Der Vizepräsident

Dr. iur. René Schwarzenbach

Dr. med. Peter Studer

Einzige Kontaktperson: Dr. René Schwarzenbach, Tel. 044 267 36 36



25 Jahre Kinderspitäler Kantha Bopha in Kambodscha – das Lebenswerk von Dr. Beat Richner

Völlig überraschend kündigte der Zürcher Kinderarzt und Musiker Dr. Beat Richner «Beatocello» im Jahr 1991 an, dass er bald sein «Lädelf», wie er die Praxis am Zürichberg nannte, an seinen Kollegen Dr. Fredi Löhrer übergeben und nach Kambodscha ziehen werde, um dort das Kinderspital Kantha Bopha in der Hauptstadt Phnom Penh wiederaufzubauen. Der König von Kambodscha habe ihn darum gebeten. Allerdings stiehe kein Geld zur Verfügung. Das Land sei nach Vietnamkrieg und Terrorherrschaft der Roten Khmer ruiniert. Die Menschen mautarm.

Dr. Richner kannte das Kinderspital gut, er hatte dort 1974 als junger Arzt eine Mission des Schweizerischen Roten Kreuzes geleitet, bis zum Tag, wo die Roten Khmer die Herrschaft übernahmen und die ganze Elite des Landes, auch die meisten Ärzte von Kantha Bopha, in Lager und Foltergefängnisse einsperrten und umbrachten. Ausländer wie Dr. Richner mussten das Land fluchtartig verlassen. Jetzt wolle er helfen, altes Unrecht wiedergutzumachen, erklärte Dr. Beat Richner, bevor er abreiste.

Die Geschichte von diesem Schweizer Kinderarzt, der bereit ist, sein angenehmes Leben am Zürichsee aufzugeben, um in einem der ärmsten Länder der Welt unter schwierigsten Bedingungen ein zerstörtes Kinderspital wieder aufzubauen, hat die Schweizer Bevölkerung derart berührt, dass Dr. Richner dank der Grosszügigkeit von Schweizer Klein- und Gross Spendern innerhalb von 25 Jahren fünf modern eingerichtete Kinderspitäler bauen konnte, mit Maternité, Chirurgie, Hörsälen, 2300 Betten und 2400 kambodschanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2002 wurde Dr. Beat Richner zum ersten Schweizer des Jahres gewählt.

Täglich besuchen 2500 bis 3500 Mütter und Väter mit kranken Kindern die Spitäler in Phnom Penh und Siem Reap. 350 bis 550 schwer kranke Kinder werden täglich hospitalisiert. Die Spitäler von Dr. Richner behandeln rund drei Viertel aller kranken Kinder in Kambodscha. Eine ganze Generation von Kambodschanern verdankt ihre Gesundheit den Kantha-Bopha-Spitälern.

Hinter diesen eindrücklichen Zahlen steht der Kampf eines unerschütterlichen Optimisten und genialen Kinderarztes, der an seine Mission glaubt. Und positiv vorwärtsmacht: das erste Spital wurde schon ein Jahr nach dem ersten Spendenaufruf in der Schweizer Illustrierten eröffnet, heute vor 25 Jahren!

Rund um die Uhr stand seither dieser ungewöhnliche Swiss Doctor im Dienste der Kinder von Kambodscha: mit seinem Cello gab er in der Schweiz jährlich mehrere Konzerte, um über die Spitäler zu informieren und Geld zu sammeln. In Reden und Büchern vertrat er vehement seine Idee von einer korrekten Medizin, auf die auch die Menschen in armen Ländern ein Recht haben.

Er legte sich unerschrocken mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Pharmaindustrie an, weil in armen Ländern Antibiotika verkauft und empfohlen wurden, die bei uns nicht mehr verwendet werden. Heute vergisst man gerne, dass er dafür von andern Hilfswerken und Hilfsfunktionären verschiedenster Organisationen und Regierungen stets kritisiert wurde, er betreibe «Rolls-Royce-Medizin».

Doch Dr. Richner bekam Recht: gerade schwere Krankheiten wie Tuberkulose und andere, die bei uns kaum mehr auftreten, können korrekt nur mit modernsten Geräten diagnostiziert werden. Und ein herzkrankes Kind hat auch in Kambodscha das Recht auf eine Operation. Heute wird Dr. Richner von Experten aus der ganzen Welt als Pionier anerkannt: seine Spitäler sind international zum Modell geworden für eine korrekte, effiziente, korruptionsfreie medizinische Hilfe in der Dritten Welt.

Auch die architektonische Konzeption und die disziplinierte, straffe Organisation des Spitalpersonals beeindruckten immer wieder Politiker, Ärzte, Experten und andere Besucher aus der ganzen Welt. Die Spitalpflege ist in Richners Spitälern für die immer noch sehr arme Bevölkerung kostenlos, das Personal wird – nach kambodschanischen Massstäben – korrekt entlohnt, auch das Putzpersonal. Die Kantha Bopha Spitäler sind heute als Universitäts spitäler auch Ausbildungsstätte der jungen Ärzte. Eine enge, langjährige Zusammenarbeit mit dem Universitätskinderspital Zürich und dessen Direktion und Chefärzten garantiert für die hohe Qualität.

Nach langen Jahren der Abhängigkeit von Spenden aus der Schweizer Bevölkerung haben sich in den letzten Jahren auch die Eidgenossenschaft und die kambodschanische Regierung finanziell engagiert, Dr. Richner wurde in Kambodscha zum Berater des Gesundheitsministeriums im Range eines Staatssekretärs ernannt. Regierung und König haben zugesagt, dass sich der Staat Kambodscha längerfristig noch stärker finanziell engagieren will.

Doch vorläufig könnte das Werk von Dr. Richner ohne die grosszügigen Spenden aus der Schweiz nicht weitergeführt werden. Deshalb danken wir allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit und Treue, in der Hoffnung, weiter auf sie zählen zu dürfen. Jeder Spende franken kommt zu 100% den kranken Kindern zugute. Dafür garantiert auch der Stiftungsrat der Kantha Bopha Hospitals unter dem Präsidium des Zürcher Rechtsanwalts Dr. René Schwarzenbach.

Zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Kinderspitäler von Dr. Beat Richner wird am Samstag, den 25. November um 12.15 Uhr im Zürcher Grossmünster eine Feier mit Information und musikalischer Begleitung stattfinden. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen. In Kambodscha wird ebenfalls eine Feier stattfinden, mit König Norodom Sihamoni, der Königin Mutter Monineath und der gesamten Belegschaft der Spitäler, Vertretern der Schweizer und der kambodschanischen Regierung sowie einer Delegation des Stiftungsrates.

Leider finden die Feiern ohne Dr. Beat Richner statt, der vor wenigen Monaten schwer erkrankt ist und zur Pflege in die Schweiz zurückkommen musste. Der Ausruf von Dr. Richner als Leiter der Spitäler war für die Kambodschaner und die Schweizer Spender ein grosser Schock. Dr. Richner leidet an einer seltenen und unheilbaren Gehirnerkrankung mit zunehmendem Funktions- und Gedächtnisverlust. Ein tragisches und trauriges Schicksal für diesen ausserordentlichen Menschen. Ein kleiner Trost ist die Feststellung seiner Ärzte und seiner Familie, dass er selbst nicht leidet, keine Schmerzen hat, gut umsorgt wird, regelmässigen Besuch von Familie und Freunden bekommt und offenbar seinen Humor nicht verloren hat.

Dr. Beat Richner ist nicht ersetzbar. Er hat selbst schon früh an eine Nachfolgeregelung gedacht und die Verantwortung für die Spitäler an seinen Stellvertreter Dr. Peter Studer und das von ihm ausgebildete kambodschanische Arztleam sowie den langjährigen Verwalter, Personal- und Laborchef Dr. Denis Laurent übergeben, die für eine reibungslose Weiterführung der Spitäler sorgen.

Wenn man bedenkt, dass schon im ersten Jahr allseits Skeptiker auftauchten, die die Nachhaltigkeit von Dr. Beat Richners Wirken bezweifelten, ist eine 25-Jahr-Feier der richtige Moment Rückschau zu halten und darüber zu staunen, dass diesem originellen Kinderarzt und Musiclover aus Zürich etwas gelungen ist, das nur wenige für möglich hielten. Man kann Beat Richner nur Danke sagen. Und schweigen.

Dr. med. Beat Richner, Ehrenpräsident
Dr. iur. René Schwarzenbach, Präsident
Dr. med. Peter Studer, Leiter Spitäler
 Stiftung Kinderspital Kantha Bopha, Dr. med. Beat Richner
 PC 80-60699-1, IBAN Nr. CH98 0900 00008006 0699 1

www.beat-richner.ch
 www.facebook.com/dr.beat.richner

ចំនួនអ្នកជំងឺដាក់ប្រុងសម្រាកពេទ្យប្រចាំឆ្នាំ

Yearly-global admissions

